

Vorlage in der 42. Sitzung des Europaausschusses

ADS – GRENZFRIEDENSBUND e. V.
Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig

09. April 2008

24937 Flensburg, Marienkirchhof 6 (Norderhaus) - 24901 Flensburg, Postfach 1127
Internet: www.ads-flensburg.de. - Email: info@ads-flensburg.de
Telefon 04 61 / 86 93-0 – Telefax 04 61 / 86 93-20

ADS – Grenzfriedensbund e. V. - Postfach 1127, 24901 Flensburg

Landeshaus -Staatskanzlei-
Herrn Staatssekretär
Heinz Maurus
Düsternbrooker Weg 70

224105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3010

8. April 2008
Rw/eh

Minderheitenbericht Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Maurus,

bezugnehmend auf unser Gespräch vom 07.04.2008 übersende ich Ihnen unsere Ausarbeitung zur Darstellung der Grenzlandarbeit des ADS-Grenzfriedensbundes als Ergänzung zum Minderheitenbericht.

Wir bitten Sie, dem Europaausschuss diese Informationen zu geben und auf die unvollständige Darstellung im Minderheitenbericht hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Rodewald
Geschäftsführer

Bankkonten:
HypoVereinsbank AG (BLZ 200 300 00) Kto.-Nr. 80 009 407
Flensburger Sparkasse (BLZ 215 500 50) Kto.-Nr. 285 250
Nord-Ostsee Sparkasse (BLZ 217 500 00) Kto.-Nr. 82 988

VR Bank FL-SL (BLZ 216 617 19) Kto.-Nr. 430 02 62
Deutsche Bank (BLZ 215 700 24) Kto.-Nr. 418 75 55 00
Commerzbank (BLZ 215 400 60) Kto.-Nr. 268 71 76 00

ADS-Grenzfriedensbund e. V. – Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig

Seit ihrer Gründung im Jahre 1948 hat sich die Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig e. V. zu einem modernen Sozialwerk gewandelt, das auf Qualität im Sinne zeitgemäßer Angebote unter steter Einbeziehung der Grenzlandarbeit setzt.

Die ADS steht heute für kulturelles, soziales und sozialpädagogisches Engagement im deutsch-dänischen Grenzraum.

Der Grenzfriedensbund e. V. wurde 1950 gegründet, mit dem Auftrag zum Erhalt und zur Förderung deutscher Kulturarbeit im Grenzland, Verständigung und guter Nachbarschaft mit dem dänisch gesinnten Bevölkerungsanteil im europäischen Geist sowie dem Engagement in sozialen Bereichen in der Grenzregion.

Ab Mitte 2006 kam es zu Fusionsüberlegungen und Fusionsverhandlungen der beiden Grenzverbände. Ziel war es, das Profil der beiden Verbände weitgehend zu erhalten und die bisher klar abgegrenzten Arbeitsaufträge zusammenzuführen.

In den parallel durchgeführten außerordentlichen Mitgliederversammlungen am 27.11.2006 wurde die Fusion beschlossen, in der ersten gemeinsamen Mitgliederversammlung am 04.06.2007 u. a. die neue Satzung.

Zur Erfüllung der sozialen und kulturellen Arbeit betreibt der ADS-Grenzfriedensbund e. V. zahlreiche Einrichtungen im Landesteil Schleswig. Hierzu gehören u. a. 29 Kindergärten, vier Einrichtungen zur Schulkindbetreuung, davon zwei Horte, zwei Jugendtreffs und ein Freizeitzentrum, eine Mutter-Kind-Vorsorgeeinrichtung, ein Tagungs- und Seminarzentrum, drei Seniorentreffs, ein Mehrgenerationenhaus, eine Familienbildungsstätte mit Beratungszentrum und KIBIS (Selbsthilfe) oder das Projekt „Soziales Training“.

Im Jahresdurchschnitt werden rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Darüber hinaus gibt es rund 100 Honorarkräfte, einige Teilnehmerinnen eines freiwilligen sozialen Jahres, Zivildienstleistende und Auszubildende. Besondere Bedeutung hat das vielfache ehrenamtliche Engagement, ohne das zahlreiche Aufgaben nicht zu erfüllen wären.

In den Beteiligungen „Ambulantes Pflegezentrum Nord gGmbH“, „Mürwiker Werkstätten gGmbH“ und der „Sozialstation im Amtsbereich Hürup e. V.“ sind weitere rund 400 Mitarbeiter beschäftigt. Nicht berücksichtigt sind hierbei die über 600 Menschen mit Behinderungen, denen entsprechende Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. ist somit auch ein bedeutender Arbeitgeber im Landesteil Schleswig.

Sozialarbeit als Kulturarbeit im Landesteil Schleswig hat Einfluss auf die sozialen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und auf den Bildungs- und Erziehungsprozess von Kindern und Erwachsenen. Je sicherer Menschen sich der eigenen kulturellen Identität sind, um so offener werden sie sich mit fremden Kulturen auseinandersetzen und ihnen begegnen können.

Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. als einer von drei Grenzverbänden leistet gemäß seinem grenzlandpolitischen Auftrag (in Abgleichung zu den anderen Grenzverbänden) den ihm zugewiesenen sozialen und sozialpädagogischen Auftrag im Landesteil

Schleswig. Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. versteht in diesem Kontext seine Bemühungen gleichzeitig als einen Beitrag zur deutschen Kulturarbeit in der Region. Sein Ziel ist es, innerhalb dieses gesteckten Rahmens, Gegensätze im Grenzland abzubauen und Vorurteile zu minimieren.

Angebote der dänischen Minderheit im sozialen und sozialpädagogischen Spektrum setzen seit jeher Maßstäbe, die weit über die heute üblichen Standards hinausgehen (z. B. Kindergärten sind ausschließlich Ganztageseinrichtungen, Freizeitheime ermöglichen schon durch ihre Öffnungszeiten Schülern eine übergangslose Betreuung, usw.). Diese sehr klientenzentrierte Struktur bedarf eines größeren Aufwandes. Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. ist seit vielen Jahren der Träger im Landesteil Schleswig, der seine Kindergartenöffnungszeiten den Lebens- und Arbeitswelten von Familien angepasst hat. Diese stark frequentierten Angebote (Mittagstisch / erweiterte Öffnungszeiten) werden zu einem Teil aus Eigenmitteln des ADS-Grenzfriedensbundes e. V. bestritten. Wahlfreiheit sollte nicht nur eine Frage des Platzangebotes sein, sondern sich nach Meinung des ADS-Grenzfriedensbundes e. V. auch auf familienorientierte Leistungen beziehen. Nach diesem Prinzip sind auch die weiteren Angebote entwickelt.

Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. leistet aktiv Beiträge zur Förderung der im Landesteil Schleswig verbreiteten Minderheiten- und Regionalsprachen sowie ein Verständnis für andere Kulturen. So wird in allen ADS-Kindergärten im Rahmen eines Sprachenbegegnungskonzeptes unter Einsatz von Sprachmittlern die Mehrsprachigkeit angeboten. Je nach örtlicher Situation wird Niederdeutsch, Friesisch oder Dänisch vermittelt. Verschiedene Grundschulen haben inzwischen in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften eine Fortsetzung dieses Konzeptes ermöglicht. Auch bei Eltern wurde großes Interesse geweckt, das zu vermehrten Sprachkursen führte.

Die große Kompetenz im Bereich der Mehrsprachigkeit führte dazu, dass anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Bonn-Kopenhagener Erklärungen im März 2005 von der ADS eine Fachtagung zu Regional- und Minderheitensprachen in Bredstedt durchgeführt wurde, die überregionale Bedeutung erfuhr.

Die Vorstellung der Konzeptionen der einzelnen Kindergärten im Frühjahr 2006 unter Anwesenheit der Bildungsministerin und 18 Bürgermeistern aus dem Landesteil Schleswig nahm neben den Bildungsleitlinien insbesondere die Aspekte moderner Grenzlandarbeit auf.

Das Solitüdefest, ein großes Familienfest, fand auch in den vergangenen Jahren jeweils im Juni statt. Zusammen mit den Vereinen und Verbänden in Flensburg, insbesondere auch mit denen der dänischen Minderheit, wurden vielfältige Angebote erarbeitet. Die Schirmherrschaft der vergangenen Jahre übernahm der Generalkonsul des Königreiches Dänemark, Herr Dr. Becker-Christensen, zusammen mit dem Stadtpräsidenten Flensburgs, Herrn Laturus.

Im Schullandheimbereich ist ein Neubau der Einrichtung auf Amrum geplant. Besondere Bestandteile des Konzeptes wurden mit der ehemaligen Minderheitenbeauftragten Frau Schnack erarbeitet. Hier geht es um die Begegnung von Mehrheiten mit den Minderheiten der Nordseeanrainerstaaten. Das Kompetenzzentrum „mare frisium“ (Hufeisenregion) scheiterte trotz Unterstützung von vielen Seiten aufgrund der finanziellen Situation. In den Schullandheimen kam es zu zahlreichen Begegnungen von Kindern und Jugendlichen mit Gästen aus Dänemark, Frankreich, Polen, Litauen und Kolumbien.

Weiterhin bestehen enge Kontakte zum Patenschaftsausschuss des Bundes deutscher Nordschleswiger. Hierbei geht es insbesondere um die Pflege und Weiterentwicklung von Partnerkindergärten.

Zum Bund deutscher Nordschleswiger bestehen vielfältige Kontakte, nicht nur über Sitzungen des „Kleinen“ – oder „Großen Grenzausschusses“. Im Oktober treffen sich die Vorstände und Referenten der einzelnen Arbeitsfelder beider Organisationen zum regelmäßigen Austausch.

Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. führt Dialogveranstaltungen durch, die sich mit verschiedenen Themen des Grenzlandes befassen. Das Podium ist jeweils mit Experten für die ausgewählten Themen besetzt; für den ADS-Grenzfriedensbund e. V. beteiligen sich der stellv. Vorsitzende Lothar Hay, und Rolf Fischer, der für dieses Arbeitsfeld die Verantwortung übernommen hat.

„Minderheiten: Neue Horizonte – Perspektiven der Minderheitenpolitik in Schleswig-Holstein“

Referenten: Renate Schnack, Minderheitenbeauftragte
Attila Aykac, Türkische Gemeinschaft Schleswig-Holstein
Lars Harms, MdL (SSW)
Matthäus Weiß, Vors. des Landesverbandes deutscher Sinti und Roma

„Arbeit grenzenlos?“

Referenten: Gundula Raupach, Direktorin des Arbeitsamtes Flensburg
Erwin Jensen, EURES-Koordinator, Apenrade
Egon Hansen, Personalchef Danfoss, Flensburg

„Über den Kirchturm hinaus ...“

Referenten: Anni Lander-Laszig, dänische Theologin und Journalistin aus Kiel
Propst Viggo Jacobsen, Dansk Kirke i Sydslesvig
Pastor Günther Barten, Senior der Nordschleswigschen Gemeinden der NEK

„Nordfriesische Identität außerhalb der Sprachenidentität?“

Referenten: Ingwer Nommensen, Vors. Interfriesischer Rat, Schleswig Nord – Frasche Rädj

Lars Harms, MdL (SSW)
Prof. Dr. Thomas Steensen, Direktor des Nordfriisk Instituut, Bredstedt
Hans Otto Meier, Vors. des Nordfriesischen Vereins
Dr. Konrad Grunsky, Geschäftsführer der Stiftung Nordfriesland

„Neue kommunale Strukturen in Dänemark und die Konsequenzen für das Grenzland“

Referenten: Ulrich Lorenz, Staatssekretär im Innenministerium
Anke Spoorendonk, SSW-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Klaus Tscheuschner, Oberbürgermeister der Stadt Flensburg
Hinrich Jürgensen, Kommunalpolitiker der SP in Dänemark

Gemeinsam mit der Europa-Union Deutschland, Kreisverband Flensburg, und Den Danske Europabevægelse i Sønderjylland wurde eine Veranstaltung zu dem Thema „Was fehlt zu einer gelungenen Integration? – Türkinnen und Türken in Schleswig-Holstein und im deutsch-dänischen Grenzland -“ durchgeführt.

Referenten: Dr. Ralf Stegner, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Cebel Küçükcaraca, Landesvorsitzender der TGSH
Christa Kreber, ADS-Grenzfriedensbund e.V.
Siegfried Matlock, Leiter des Deutschen Sekretariats in Kopenhagen

Die Dialogveranstaltungen finden regelmäßig im Winterhalbjahr statt. Das „Grenzfriedensheft“ wird weiterhin erscheinen.

Bereits seit 1953 gibt der Grenzfriedensbund als Mitgliederzeitschrift die Grenzfriedenshefte heraus. Sie erscheinen vierteljährlich und beschäftigen sich auf hohem Niveau mit historischen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Themen und Entwicklungen im Grenzland. Ein besonderer Schwerpunkt der Grenzfriedenshefte liegt seit den 80er Jahren auf dem Gebiet der regionalen Zeitgeschichte. Besonderer Wert wird auf Beiträge von Autorinnen und Autoren beiderseits der Grenze gelegt. Damit leistet dieser Grenzverband seit Jahrzehnten einen wertvollen Beitrag zur Verständigung in der deutsch-dänischen Grenzregion.

Der ADS-Grenzfriedensbund e. V. bleibt ein Forum für historisch-politische Fragestellungen. Und so werden auch zukünftig in unregelmäßigen Abständen Sonderseiten im sh:z zu grenzlandpolitischen Themen durch den ADS-Grenzfriedensbund e. V. erscheinen.

Bei der Erarbeitung der vom Schleswig-Holsteinischen Landtag in Auftrag gegebenen Kompetenzanalyse „Minderheiten als Standortfaktor im deutsch-dänischen Grenzland“, die von der Eurac in Bozen erarbeitet wird, ist der ADS-Grenzfriedensbund e. V. eingebunden. Einen ersten Zwischenbericht gab es auf einer gemeinsamen Sitzung des Europa-, Bildungs- und Wirtschaftsausschusses mit den Vertretern der Grenzverbände und des Dialog Forum Norden.

Institutionelle Förderung ADS:

2003: 853.600,- €

2004: 853.600,- €

2005: 853.600,- €

2006: 848.000,- € plus 30.700,- € Grenzfriedensbund

2007: 854.000,- € ADS-Grenzfriedensbund e. V.

2008: 854.000,- € ADS-Grenzfriedensbund e. V.

Projektförderung ADS:

2003: 27.000,- €

2004: 16.875,- €

2005: 0

2006: 0

2007: 0